

K

KULTUR REGION

Kurznachrichten

LANDQUART

Nachwuchsbands aus dem Bündner Rheintal gesucht

Die Raiffeisen Bündner Rheintal feiert ihr 100-Jahr-Jubiläum mit «Raiffeisen Futura», einem grossen Nachhaltigkeitsfest, an dem auch Nachwuchsbands aus der Region auftreten können. Aus diesem Grund sucht die Bank drei Newcomer-Bands, die im Bündner Rheintal zu Hause sind. Der Musikstil spielt keine Rolle. Drei Bands werden ausgewählt, um an den Events am 2. Oktober in Chur, Landquart und Ems aufzutreten. Bewerbungen mit Video können auf der Website raiffeisenfutura.ch eingereicht werden. Anmeldeschluss ist der 31. Juli. (red)

LAIN

Kabarettist Rolf Schmid auf Tournee mit Pointen und Polenta



Derzeit ist der Bündner Kabarettist Rolf Schmid unterwegs in der zweiten Staffel seiner Sommer-Tournee «Coromedy». Er spielt in Bergrestaurants und Tourismusdestinationen unter freiem Himmel sein neuestes Programm «Echt jetzt?». Die Platzzahl an den Events ist begrenzt auf 50 bis 80 Personen. Der Künstler steht selber an der Kasse und begrüsst jeden Gast persönlich. Zuerst kocht er zusammen mit seinen zwei Köchen und serviert den Hauptgang – in diesem Jahr Polenta. Anschliessend spielt er eine Stunde sein Programm auf der portablen Bühne. Nächste Auftritte sind am Freitag, 30. Juli, um 18 Uhr in Lain in der Besenbeiz La Maisetta, und am Samstag, 31. Juli, in der Brauerei Monstein. Die weiteren zwölf Spielorte in Graubünden und Tickets unter www.rolfschmid.ch/tickets. (red)

TRUN

Skulptur von Matias Spescha wird zum Klangkörper

Die begehbare Skulptur «Ogna» des Künstlers Matias Spescha in Trun verwandelt sich am Freitag, 30. Juli, und am Samstag, 31. Juli, jeweils um 20 Uhr in einen Klangkörper und Performance-Raum. Gemeinsam mit einem Musik- und Tanzensemble bringt die Harfenistin Estelle Costanzo die eigens für diesen Ort entwickelte Performance «Offen zum Himmel» zur Aufführung. Laut Mitteilung werden Klangwolken erzeugt, die das Geschehen am Himmel abbilden, und die Skulptur erklingen lassen. Tickets unter www.ogna.ch/tickets. (red)

CHUR

Junges Orchester Graubünden präsentiert Musikvideos

Das Junge Orchester Graubünden konnte seine anfangs Juni geplanten Konzerte nicht durchführen. Als Alternativprogramm entstanden in kurzer Zeit zwei Musikvideos mit Ausschnitten aus dem ursprünglichen Programm. Gedreht wurde vor der Kulisse von Löwenberg in Schluein. Die Youtube-Videos mit Musik von J. Lee Graham und Michael Haydn sind auf der Website www.jogr.ch/pages/konzerte abrufbar. (red)



Schwank auf hohem Opernivea: Martin Roth, Chasper-Curò Mani, Daniel Bentz, Sara-Bigna Janett, Gianna Lunardi und Flurin Caduff (v. l. n. r.) in St. Moritz auf der Bühne; die Kammerphilharmonie dirigiert Claudio Danuser. Bild Rolf Canal

Welche Stimmen, was für ein Spass

Es ist grossartig gelungen das gemeinsame Ober- und Unterengadiner Projekt einer romanischen Rossini-Oper. Tosender Applaus in St. Moritz.

von Ruth Spitzenpfel

Gut, schon das Ambiente der Aufführungen ist nicht so, wie man das von der mondänen «alten» Opéra St. Moritz gekannt hatte, die während 20 Jahren in wechselnden Grand Hotels üppig ausgestattet über die Bühnen gegangen war. Dass mit der Neugründung als Opéra Engiadina vieles anders würde, habe sich aber noch nicht überall herumgesprochen, stellt Intendant Claudio Danuser fest. Auch dass die Oper «La Cambiale di Matrimonio» von Giocchino Rossini, welche am Donnerstag in Zuoz Premiere hatte, wesentlich von der Zusammenarbeit mit der Unterengadiner Operetta Giò'n Plazetta geprägt sei, müsse man speziell betonen, sagt Danuser, der in der Produktion am Dirigentenpult steht. Mit welchen Erwartun-

gen die knapp 200 Zuschauer am Samstagabend auch immer in die St. Moritzer Reithalle geströmt sind, sie wurden auf jeden Fall belohnt mit einem Ereignis, das beides hatte: musikalische Spitzenklasse «Top of the World» und deftiges Bündner Lokalkolorit.

Meisterliche Regiearbeit

Auf den ersten Blick wirken die Musiker der Kammerphilharmonie Graubünden in Frack und Abendkleid doch leicht deplatziert in der vor dem grossen Umbau nur notdürftig mit rohen Baumstämmen als Konzertsaal hergerichteten Reithalle. Genau das macht aber den umwerfenden Charme der kommenden ein- und eineinhalb Stunden aus. Die sechs Protagonisten der – wie immer bei Rossini – ziemlich irrwitzigen Liebesgeschichte mit Hindernissen kommen in lässiger heutiger Kleidung daher und betragen sich auch so.

Bei vielen Opernfans ist Regietheater zu einem regelrechten Schimpfwort geworden. Doch im Falle dieser Rossini-Inszenierung sind die gestalterischen Eingriffe des Regisseurs Ivo Bärtsch einfach nur meisterlich zu nennen. Er hat

Da ist Aita (Sara-Bigna Janett) und ihr Vespa fahrender Lover Linard (Daniel Bentz), der zwar über eine strahlende Tenorstimme, nicht aber über das nötige Kleingeld verfügt, um mit seiner Freundin zu türmen. Deren Vater wiederum, der vom Operetta-Gründer Chasper-Curò Mani als herrliche Knallcharge gegebene Men Blanc, sieht die Tochter eher als lukrative Handelsware. Mit dem reichen Gion (Flurin Caduff) aus der fernen Surselva will der Engadiner darüber ins Geschäft kommen. Nicht fehlen dürfen auch die viften Bediensteten, Ramun (Martin Roth) und Marina (Gianna Lunardi), die ihr eigenes Süppchen kochen.

Bei vielen Opernfans ist Regietheater zu einem regelrechten Schimpfwort geworden. Doch im Falle dieser Rossini-Inszenierung sind die gestalterischen Eingriffe des Regisseurs Ivo Bärtsch einfach nur meisterlich zu nennen. Er hat

Im Falle dieser Inszenierung sind die gestalterischen Eingriffe des Regisseurs Ivo Bärtsch einfach nur meisterlich zu nennen.

die Dialoge rasant und frech auf Deutsch umgeschrieben, witzig aktualisiert – sogar mit Coronascherzen – und transportiert die Geschichte nach Graubünden mit seinem um Sprache und Stil streitenden Regionen. Die Sänger lässt er schauspielern, was das Zeug hält. Eine Personenführung, wie sie Opernregisseure selten so gut hin kriegen.

Hinreissende Sangeskunst

Man müsste noch viele Worte verlieren über die grossartigen Leistungen dieser Produktion. Rossinis Arien funktionieren wunderbar in der romanischen Übersetzung von Bettina Vital. Die Kammerphilharmonie spielt so schwungvoll wie präzise. Und dann gibt es neben all dem genüsslich ausgespielten deftigen Humor auch noch hinreissende Sangeskunst. Alle Interpreten sind Profis, und das hört man bei jedem Ton. Dem Silvianer Flurin Caduff merkt man an, wie er diese ihm auf den Leib geschnidene Rolle genießt.

Eine Offenbarung ist die aus der bekannten Engadiner Musikerfamilie stammende Sara-Bigna Janett. Sie legt nicht nur einen tolen Striptease aus der Engadiner Tracht hin, sondern sorgt mit einer überirdisch schönen «Vorrei spiegarvi il giubilo»-Arie für Gänsehaut-Momente. In den Jubel stimmt das Publikum mit lang anhaltendem Applaus ein.

«La cambiale di matrimonio». Weitere Aufführungen in Arosa: heute Montag, morgen Dienstag und Mittwoch, 28. Juli, jeweils 18 Uhr, Waldbühne (Tickets per E-Mail ticketing@arosakultur.ch, Tel. 081 353 87 50). Stampa: Mittwoch, 4. August, 20.30 Uhr, Palazzo Castelmur (Info@ bregaglia.ch, 081 822 15 55). Ardez: Freitag, 6. August, und Samstag, 7. August, jeweils 20.30 Uhr sowie Sonntag, 8. August, 19.30 Uhr, Plazetta Ardez (Info@ engadin.com, 081 861 88 00).

Die Woche der Blasmusikjugend

Seit 30 Jahren gibt es das Lager der jungen Bündner Bläser. Fürs Publikum spielt man Platzkonzerte.

Das Jugendblasorchester Graubünden ist eine jährlich stattfindende Musikwoche mit talentierten jungen Musikanten aus ganz Graubünden und darüber hinaus. Sie wird auch dieses Jahr zum 30-Jahr-Jubiläum durchgeführt – mit 30 Teilnehmern.

In diesem Jahr wohnen und üben die Jugendlichen auf dem Campus der Evangelischen Mittelschule Schiers (EMS). Wegen Corona entschied man sich auf Saalkonzerte zu verzichten und macht stattdessen eine Tournee durch Graubünden mit acht Platzkonzerten in verschiedenen Regionen des



Motivierte Musikanten: Das Jugendblasorchester Graubünden wird wie hier 2018 in Celerina jedes Jahr im Camp neu gebildet und zeigt dann sein Können. Pressebild

Kantons. «So können wir nicht nur Schutzkonzepte und Abstandsregeln für Indoor-Anlässe umgehen, wir bringen unsere musikalische Botschaft auch an die Leute», sagt Lagerleiter Reto Lehner.

Konzerte Jugendblasorchester Graubünden: Mittwoch, 28. Juli, 14.30 Uhr Marktplatz, Jenaz, 16.30 Uhr, Alexanderplatz, Chur. Donnerstag, 29. Juli, 10.15 Uhr Plaz, Sent, 11.30 Uhr Stradun, Scuol, 14 Uhr Staziun, S-chanf, 20 Uhr Hof EMS, Schiers. Freitag, 30. Juli, 10 Uhr Bubenbergbrunnenplatz, Davos, 11.30 Uhr Hauptstrasse, Klosters.